

STEMWEDE-WEHDEM

## Junge Menschen sozial fit machen "Fit for life" ist ein spezielles Training für Jugendliche und junge Erwachsene

VON SONJA ROHLFING



Konfliktlösung | FOTO: SONJA ROHLFING

**Stemwede-Wehdem.** Förderunterricht in Mathe, Deutsch, Englisch sind ganz selbstverständlich. Wie werden aber junge Menschen sozial fit gemacht? Über das Pilotprojekt "Fit for life" und ihre Arbeit insgesamt berichtete jetzt Gemeindejugendpflegerin Dorit Bültermann im Jugend-, Senioren- und Sozialausschuss Stemwede.

Gemeinsam mit der Elsa-Brandström-Jugendhilfe aus Minden, der Stemweder-Berg-Schule und der Gemeindejugendpflege fand vor kurzem für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen ein Sozialtraining statt. An zwei Nachmittagen bot das Trainerteam um Graham Lewis von der Elsa-Brandström-Jugendhilfe des Deutschen Roten Kreuzes im Rahmen von "Fit for life" ein Konfliktlösungs- und Deeskalationstraining. Gemeindejugendpflegerin Dorit Bültermann war auf einer Schulsozialarbeiter-Tagung auf das Konzept aufmerksam geworden und hatte sich dafür an der Stemweder-Berg-Schule stark gemacht. "Nicht weil es die Schüler hier besonders nötig hätten", erklärt sie umgehend.

"Fit for life" ist ein spezielles für Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren entwickeltes soziales Training mit den Bausteinen Stärken und Schwächen, Gesundheit, Selbstsicherheit, Körpersprache, Kommunikation, Konfliktlösung und Deeskalation, Freizeit, Lebensplanung, Beruf und Zukunft, Gefühle, Lob und Kritik.

Das vom Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie erarbeitete Konzept will die sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Jugendlichen gezielt verbessern. Es soll Verhaltensauffälligkeiten und Gewalt unter Jugendlichen entgegenwirken. Ferner sollen benachteiligte Jugendliche bei der sozialen und beruflichen Integration unterstützt und das soziale Klima in der Schule verbessert werden.

Der Ablauf der Module ist ähnlich. Zunächst werden in der Kleingruppe mit maximal 13 Jugendlichen Gesprächs- und Verhaltensregeln aufgestellt. Dann fragen die Trainer Marion Eckhoff und Ralf Schwiedergall Erwartungen und Vorstellungen ab. Nach einem Kennenlernspiel zum Warm-up wird in das Thema eingestiegen. Herzstück des Trainings ist ein Rollen- oder Aktionsspiel. Zum Abschluss folgt der Transfer in die reale Welt. "Hier ist es Spiel", verdeutlicht der Diplom-Sozialpädagoge Graham Lewis. "Nun sollen die Jugendlichen versuchen die Strategien in der Alltagswelt umzusetzen."

Eine Doppelstunde ist dafür natürlich viel so kurz, das sieht auch Dorit Bültermann so. Es sei aber schon etwas erreicht worden, wenn die Jugendlichen im Nachhinein darüber sprechen und sich damit beschäftigen würden. Die Effekte sollen nicht verpuffen. Gemeinsam mit der Schule wird nach Abschluss der beiden Module darüber entschieden, wo angeknüpft und wie weitergearbeitet werden kann. Dorit Bültermann kann sich vorstellen, dass "Fit for life" zukünftig einen festen Platz im Förderprogramm der Schule finden wird. "Das wird auch von den Lehrern gewünscht", hat sie festgestellt. "Es gibt insgesamt zu wenig Sozialpädagogen und Sozialarbeiter an den Schulen", erklärt Graham Lewis, "dabei sind sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Lehrern und Kindern."

### **Dokumenten Information**

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 11.05.2011 um 20:02:05 Uhr

Letzte Änderung am 11.05.2011 um 20:02:57 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/lokale\\_news/luebbecke/luebbecke/?em\\_cnt=4474037&em\\_loc=161](http://www.nw-news.de/lokale_news/luebbecke/luebbecke/?em_cnt=4474037&em_loc=161)